

Basel, 23. Juli 2013

Newsletter 4/13

Liebe O€CO-Mitglieder

Geschätzte Interessentinnen und Interessenten aus Wirtschaft und Politik

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Was im April 2013 nicht möglich war, wird jetzt nachgeholt. Diesmal referiert der **Herausgeber und Macher der grössten Quartierzeitung in Basel**. Seit 1930 erscheint die Gundeldinger Zeitung. Die neutrale Basler Lokalzeitung erscheint 16 mal im Jahr: im Gundeli, auf dem Bruderholz, im gesamten Dreispitz-Areal, im Gewerbe- und Wohngebiet Auf dem Wolf sowie rund um den Bahnhof SBB (Gundeli-Nord bis Heuwaage). **Thomas Weber**, der vitale Herausgeber, Verlagsleiter und Chefredaktor der erfolgreichen Quartierzeitung zeigt auf, warum sein Blatt – im Gegensatz zur bezahlten Tagespresse – sowohl in privaten Haushalten als auch beim Gewerbe, bei Vereinen und in weiten Kreisen der Politik immer grösseren Zuspruch findet. Diese Erfolgsgeschichte basiert auf harter Arbeit. Thomas Weber hat ein gutes Gespür für das, was die Leute im Quartier interessiert und bewegt und verfolgt eine klare Linie gegenüber allen, die das Blatt für Kommerzielles oder Politisches nutzen wollen. Erleben Sie Thomas Weber am **2. September 2013 live im Rialto** und erfahren Sie, was eine nachhaltige Strategie und Flexibilität bewirken können. Anmelden können Sie sich ab August unter www.oeco-netzwerk.ch.

Wie gewohnt treffen wir uns um 12 Uhr. Der Vortrag beginnt pünktlich um 12.15 Uhr. Ab ca. 12.50 Uhr servieren wir den Lunch, um 13.45 Uhr ist offizieller Schluss der Veranstaltung. Anregende Gespräche unter den Teilnehmenden am langen Tisch sind garantiert.

Am 3. Juni 2013 war Dieter Dunkel, Geschäftsführer des gleichnamigen Pelzfachgeschäftes in Basel an der Reihe. Hier eine Zusammenfassung seines Referats.

«Wie viel Nachhaltigkeit stecken in der Pelzverarbeitung und im Kürschnerberuf?».

«Pelze sind ein natürliches Produkt mit grosser Nachhaltigkeit. Sie sind ein nachwachsender Rohstoff, dauerhaft, umweltverträglich, langlebig, leicht zu entsorgen und unterliegen keinen kurzfristigen Modetrends.» Diese Aussage stellte Dieter Dunkel, Kürschnermeister mit eigenem Geschäft in Basel, am 3. Juni 2013 an den Anfang seines Referats.

Bevor er jedoch ins Detail ging, klärte er ein grundsätzliches Missverständnis, dem viele Leute aufsitzen, die selbstverständlich Leder tragen, aber bei Pelzen den ökologischen Mahnfinger erheben: Lederschuhe und Pelzmäntel entstehen aus dem gleichen Rohmaterial, nämlich aus

Fellen. Die Unterscheidung entsteht erst durch die Verarbeitung, und deshalb ist aus seiner Sicht Pelz tragen auch eine Wissensfrage.

Lebensgrundlage für Millionen von Menschen

Anschaulich schilderte Dieter Dunkel, wie die Verwendung von Fellen so alt ist wie die Menschheit. Die auf der Jagd erlegten Tiere dienten nicht nur der Ernährung, sondern ihre Felle auch als Kleidung. Noch heute ist die Fellgewinnung Lebensgrundlage für Millionen von Menschen in Kanada und Grönland, in Alaska, Sibirien, Amazonien, Neufundland, Afrika, Asien, Afghanistan und Neuseeland.

Wie die Kürschner, die nicht wollen, dass ihr Handwerk ausstirbt, haben auch diese Völker alles Interesse an der Erhaltung eines gesunden Tierbestandes. Da die Vermehrungsrate der Tiere weit grösser ist als ihr natürliches Territorium ertragen könnte, braucht es die Jagd als Ausgleich. Der Mensch nutzt diesen natürlichen Überschuss, um seine Bedürfnisse abzudecken. Im Gegenzug muss er jedoch das Oeko-System schützen und die Fauna mit Vernunft bewirtschaften. Kranke oder schlecht gehaltene Tiere geben keine guten Felle, d.h. der Fachmann kann von der Qualität des Fells leicht auf die Lebensqualität der Tiere schliessen und so das Rohmaterial verantwortungsvoll auswählen.

Der Kürschner, so Dieter Dunkel, unterstützt weltweite Strategien, um die natürlichen Ressourcen zu bewahren und nachhaltig zu nutzen. In seinem eigenen Interesse verwendet er keine Materialien, die ökologisch verantwortungslos produziert werden. Folgende Grundätze sind zentral:

- **Die internationale Schutzgesetzgebung muss gefördert und eingehalten werden.**
- **Das Einkommen der Menschen, die direkt oder indirekt von der Natur leben, muss gesichert werden.**
- **Die kunsthandwerkliche Verarbeitung des Naturprodukts Fell soll im Hinblick auf die Förderung von nachhaltiger Nutzung und die Beibehaltung von ökologischem Lebensstil erhalten werden.**

Dieter Dunkel unterstützt klare Qualitätskontrollen und Qualitätslabels, welche Transparenz für die Konsumentinnen und Konsumenten herstellen. Die Kritik, welcher der Berufsstand seitens gewisser Tier- und Umweltschutzkreise ausgesetzt ist, beurteilt er als unfair und gezielt irreführend. Es wird an Emotionen appelliert und nicht sachlich diskutiert. Es geht auch um handfeste wirtschaftliche Interessen, und entgegen den Beteuerungen sind es häufig nicht die Pelzproduzierenden, welchen die Erträge solcher Kampagnen zugute kommen.

Als positives Beispiel für eine konstruktive Haltung nennt er hingegen WWF und Greenpeace. Diese Organisationen sind nicht gegen die Pelzverarbeitung, aber sie setzen sich für einen korrekten, ökologisch verantwortlichen Umgang mit den Tieren ein. Aus diesem Grund kann Dieter Dunkel vorbehaltlos bei beiden Mitglied sein.

Text: Dorothee Widmer

Weitere Informationen über www.dunkel-basel.ch

In diesem Newsletter möchten wir Sie über einige Zielsetzungen informieren, die an der letzten GV im Zentrum vorgestellt worden sind. Dabei geht es in erster Linie um die O€CO-Mitgliederentwicklung und die Erweiterung von O€CO-Dienstleistungen – im speziellen für Firmenmitglieder.

Erfolg auf eine gesunde Basis stellen

Das Jahr 2012 darf, was die Veranstaltungen angeht, als sehr guter Jahrgang bezeichnet werden. Bis auf eine Ausnahme wurden alle Veranstaltungen von 20 – 25 Personen besucht. Um die Teilnehmerrate noch etwas nach oben zu drücken, werden ab 2013 die Referenten ausdrücklich gebeten, auch aus ihrem Umfeld Leute einzuladen. Das hat den Vorteil, dass das Netz auf diese Art ohne grossen Aufwand sukzessive erweitert werden kann – im Sinne eines gesunden Wachstums in Raten.

Wurden die Ziele für 2011 im Jahr 2012 erreicht?

Eine Aufstockung des Mitgliederbestandes auf 40 wurde verpasst. Auch die Verbesserung der Erträge (durch Mitglieder- und Gönnerbeiträge und durch gezieltes Fundraising) wurde nicht erreicht. Deshalb hat der Vorstand das Budget für das GJ 2013 (wie schon in den Jahren 2011 und 2012) mit je 1'000 Franken aufgestockt. Weitere Zuschüsse sind nicht vorgesehen. Das heisst, dass der Mitgliederbestand bis ins Jahr 2014 pro Veranstaltung auf 50 Mitglieder wachsen muss, im Verhältnis von 30 Firmen- und 20 Privatmitgliedschaften. Dabei soll der Frauenanteil (sichtbar!) erhöht werden.

Geprüft wird, ob Nichtmitglieder ab 2014 pauschal 50 Franken bezahlen sollten. Darin eingeschlossen wären Vortrag, Essen, Mineralwasser und Kaffee. Mit den rund 15 Franken pro Teilnehmer/in wäre mehr oder weniger sichergestellt, dass die jährlichen Kosten von rund 6'500 Franken für Organisation, Information und Administration gedeckt werden können. Schnuppergäste (Interessentinnen und Interessenten) bezahlen selbstverständlich wie bisher nur das Mittagessen!

Ein weiteres Ziel ist, das O€CO KMU-Netzwerk bei affinen Parteien, Verbänden und Organisationen vorzustellen. Gleichzeitig wollen wir vermehrt auch die Medien mit einbeziehen und so die Bekanntheit erhöhen. Zugleich soll mittelfristig die überregionale Bekanntmachung (SO, AG, BE, ZH) forciert werden.

Mitglieder 2012 und Mitgliederentwicklung 2013/14

Unser Verein zählt aktuell über 30 (zahlende) Mitglieder. Weitere potenzielle Mitglieder werden von uns «bearbeitet». Die Chancen stehen relativ gut, dass der Mitgliederbestand bis zum vierten Quartal 2013 auf 40 steigen wird. Erklärtes Ziel bleibt aber, den Bestand bis 2014 auf 50 zu erhöhen und dann in kleinen Schritten zu wachsen. Alle Vereinsmitglieder werden gebeten, aktiv neue Interessentinnen und Interessenten an unsere Veranstaltungen einzuladen und für eine Mitgliedschaft zu gewinnen. Ergänzend zu Newsletter verschicken wir den O€CO-Anmeldetalon.

Der Mitgliedernutzen:

O€CO bietet Mitgliedern eine Plattform für eine Präsentation, inkl. Bericht im Newsletter und Registrierung auf der Website (PDF-Datei von Newsletter). Alle Firmenmitglieder werden zudem ab August 2013 auf der O€CO-Website aufgeführt, mit direktem Link auf ihre Website!

Ein weiterer Nutzen sind die Geschäftsbeziehungen untereinander. Es bieten sich noch weitere Möglichkeiten an: z.B. Einladungen zu Betriebsbesichtigungen. In beiden Fällen kann das O€CO-Netzwerk vermittelnd wirken.

Was unverändert bleibt

Für das O€CO KMU-Netzwerk zählt weiterhin die Qualität der Mitglieder und nicht die hohe Mitgliederzahl. Der Verein lebt von ausgewiesenen Persönlichkeiten, deren Handeln auf Nachhaltigkeit beruht. Es sollen weiterhin im Anschluss an die Kurzvorträge gute Gespräche am langen Tisch stattfinden. Am liebsten im Kreis von vielen Mitgliedern.

Fragen oder Anregungen?

Stefan Kaister nimmt sie gerne über die unten angegebenen Kontaktmöglichkeiten entgegen.

Ausblick 2013

Die nächsten O€CO-Treffen sind am **2. September**, **21. Oktober** und **9. Dezember 2013**. Die Themen für die zwei letzten O€CO-Veranstaltungen werden bis September bekanntgegeben.

Reservieren oder buchen Sie die Termine über www.oeco-netzwerk.ch oder über s.kaister@kaister.ch, stefan.kaister@valencia.ch
Einladung mit Menübestellung folgt jeweils ca. 5 bis 6 Wochen im Voraus.

Inzwischen wünschen Ihnen Präsidium und Vorstand eine schöne Sommerzeit.

Herzlich



Stefan Kaister / Vizepräsident O€CO KMU-Netzwerk

Kontakt: O€CO KMU-Netzwerk, www.oeco-netzwerk.ch

- Kaister Kommunikation, Kaister & Partner AG, Hohestrasse 134, Postfach 437, CH-4104 Oberwil, Telefon 061 681 66 66 (Zentrale), Fax 061 681 66 61 / s.kaister@kaister.ch
- Valencia Kommunikation AG, Steinentorstrasse 19, 4010 Basel, Telefon 061 205 20 07 / stefan.kaister@valencia.ch / www.valencia.ch / **E-Mails bitte an beide Adressen.**